

geblieben sei. Das hätte an sich dem Anfang der Erzählung entsprochen, wo sich Robert ja Gedanken darüber gemacht hatte, wie er die Kathedrale mit neuen Reliquien ehren könnte²⁴. In der Endfassung, die offensichtlich erst nach der zweiten Translation geschrieben worden ist, ist dagegen plötzlich von der *capella curie (comitis)* die Rede, und dieser sollen die Versprechungen des Bischofs gegolten haben – Versprechungen, die, wie die Translatio II behauptet, dann nicht eingehalten worden sind²⁵. Robert muß also irgendwann seinen Plan geändert und zunächst wohl auch den Bischof dafür gewonnen haben. Warum es später zu der Entzweiung gekommen ist, bleibt im Dunkel. Aber vielleicht wirft die Translatio II etwas Licht auf Wunsch und Ziel des Grafen.

Es ist nicht auszuschließen, daß Bischof Adalard von Sant'Agata de' Goti noch vor dem Erzbischof von Benevent der eigentliche Anstifter der neuen Umbettung gewesen ist. Er hatte jedenfalls dem Grafen ständig in den Ohren gelegen und ihm versprochen, er werde den heiligen Mennas gebührend verehren, wenn dieser nur in sein Bistum komme. Als die Reliquie dann von Caiazzo nach Sant'Agata de' Goti gebracht wurde, zog er ihr auf halber Strecke entgegen und geleitete sie in seine Stadt. Dort wurde sie auf den Petrusaltar in der gräflichen Palastkapelle gestellt, der Bischof feierte die Messe, und damit endet die Faktenerzählung der Translatio II²⁶.

Aber es gab noch ein Nachspiel. 1110 kam Papst Paschalis II. nach Sant'Agata de' Goti und weihte dort am 4. September dem heiligen Mennas und anderen Heiligen eine Kirche. Die Inschrift, die das verkündet, vermeldet außerdem, daß Graf Robert die besagte Kirche gegründet und der Papst sie in seinen Schutz genommen sowie dem Recht der römischen Kirche unterstellt habe (*sub iure Romanae ecclesiae beati Petri apostoli in sua defensione suscepit*)²⁷. Man hat vermutet, daß diese Kirche mit der *cappella comitalis palatii* in Sant'Agata de' Goti identisch sei²⁸, wohin die Reliquie ja zufolge der Translatio II zunächst gebracht worden war. Ist jedoch die Palastkapelle allgemein zugänglich gewesen, wie die Miracula, in deren Mittelpunkt das Heili-

24) Translatio I c. 3, unten S. 462.

25) Translatio II c. 1, unten S. 474.

26) Translatio II c. 2, unten S. 474 f.

27) BLOCH, Monte Cassino (wie Anm. 4) 1, S. 49-51, bes. 49 Anm. 2; 3, Fig. 7 f.

28) Vgl. Giuseppe TESCIONE, Gli atti di S. Menna di Leone Marsicano, Rivista Storica del Sannio 4 fasc. 1-2 (1987) S. 13-28, bes. 19.